

<b>Die Regionaldirektorin</b>	<b>REGIONALVERBAND RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.:14/1223-1</b>	

	06.09.2023
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Verbandsausschuss	zur Kenntnis	11.09.2023	
Verbandsversammlung	zur Kenntnis	22.09.2023	

**Betreff: Antwort zur Anfrage: 25 Jahre Route der Industriekultur - Anpassung des Budgets 2023**

**Antwort:**

**1. Auf welcher Grundlage ist ein Beschluss im 3. Sitzungsquartal 2023 notwendig?**

Das Jubiläumsprogramm zur Route Industriekultur soll mit einem verlängerten Jubiläumswochenende auf der Zeche Zollverein am 29. Mai 2024, und damit exakt 25 Jahre nach der Eröffnung der Route auf der Schlussveranstaltung der IBA Emscherpark am 29. Mai 1999 auf Zollverein, beginnen. Ein wissenschaftliches Symposium um den 7. November 2024 auf der Kokerei Hansa ist als Abschluss des Jubiläumsjahres angedacht.

Hinsichtlich der aufgrund der Corona-Pandemie nahezu vollständig ausgefallenen Jubiläen 100 Jahre Regionalverband Ruhr und 20 Jahre Route Industriekultur bietet der Anlass den geeigneten Rahmen für eine starke Außenwirkung des Verbandes und der Route Industriekultur. Das Referat 4, insbesondere Team 4-3, befindet sich daher bereits in diesem Jahr in einem laufenden Planungsprozess.

Die Jubiläumsaktivitäten orientieren sich überdies an dem Beschluss des Ruhrparlaments vom 25.06.2021 (Drucksache 14/0245), indem sich die Verbandsversammlung zum identitätsstiftenden industriekulturellen Erbe der Metropole Ruhr bekannte und beschloss, die Weiterentwicklung und Attraktivierung der Standorte der Route Industriekultur voranzutreiben. Innerhalb der Jubiläumsaktivitäten ist die Weiterentwicklung bestehender Formate (z.B. Fahrradsommer der Industriekultur) geplant.

Für eine erfolgreiche Umsetzung mit entsprechender Vorabkommunikation ist es bereits in diesem Jahr notwendig, Verbindlichkeiten z.B. für Räumlichkeiten, Ausstellungsvorbereitungen und Medienpartnerschaften einzugehen.

Das kalkulierte Gesamtbudget für das Jubiläumsprogramm Route Industriekultur liegt bei 495.000 € (siehe auch Frage 3).

Aufgrund von Einsparungen bei den Personalkosten im Referat 4 kann eine überplanmäßige Mittelbereitstellung gedeckt werden. Neben der Möglichkeit, frühzeitig in die verbindlichen Planungen für das Jubiläum eintreten zu können führt dies zu entsprechend geringeren Haushaltsanmeldungen für das Jahr 2024. Über die Änderungsliste sollen für 2024 dann 295.000 € beantragt werden.

## **2. Wofür genau bedarf es einer überplanmäßigen Mittelbereitstellung in Höhe von 200.000 €?**

Die überplanmäßige Mittelbereitstellung soll insbesondere für Verbindlichkeiten in den Bereichen Jubiläumswochenende auf der Zeche Zollverein und Kommunikationsmaßnahmen bzw. Medienpartnerschaften genutzt werden:

Am 29. Mai 2024 werden die Jubiläumsaktivitäten auf der Zeche Zollverein mit einem Festakt eingeleitet und in den folgenden Tagen mit dem Start der Local Heros-Wochen, der ExtraSchicht und dem Internationalen Welterbetag öffentlichkeitswirksam verbunden, sodass sowohl die hiesige Bevölkerung, Tourist:innen als auch Fachpublikum und Partner:innen wie Vertreter:innen der Ankerpunkte und der Politik angesprochen werden.

Eine in Kooperation mit dem Ruhr Museum kuratierte Foto-Ausstellung mit eindrucksvollen Bildern der Industriekultur, bezieht im Rahmen eines Wettbewerbs die Bevölkerung direkt in die Jubiläumsaktivitäten ein. Das Ausstellungskonzept sieht u.a. einen öffentlichen Fotowettbewerb vor, um die Bürger\*innen der Metropole Ruhr zu beteiligen. Dieser soll idealerweise noch in diesem Jahr starten.

Auf Zollverein soll für den Festakt die Halle 5 mit einer Kapazität von 500–600 Personen angemietet werden. Neben Gesprächsrunden zur Gegenwart und Zukunft der Industriekultur sollen künstlerische Beiträge in das Programm integriert werden. Hierzu sollen bereits in diesem Jahr Verpflichtungen eingegangen werden. Die Ausstellungseröffnung soll im Anschluss an den Festakt auf der 24m Ebene im Besucherzentrum stattfinden und bietet zudem die Möglichkeit das Portal der Industriekultur mit den aktualisierten Transmittern sowie die Premiere des 360°-Films zu erleben.

Alle Maßnahmen des Jubiläums gilt es frühzeitig bekanntzumachen und in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern, sodass hier zusätzlich Mittel im Jahr 2023 gebunden werden. Wünschenswert wäre eine Kooperation mit der FUNKE Mediengruppe, die die Jubiläumsaktivitäten im Vorfeld und über das Jahr in der Region bewerben und begleiten soll. Hierzu sollen zeitnah Gespräche aufgenommen werden. Besonders wichtig ist hier eine mediale Unterstützung bei der Verbreitung des Aufrufs zur Beteiligung von Bürger:innen an dem oben genannten Fotowettbewerb.

**3. Wie verteilen sich die veranschlagten Sachmittel in Höhe von 495.000 € auf die jeweiligen Bausteine der Feierlichkeiten (Festakt, Ausstellung, Filmproduktion, Fahrradsommer, Local Heroes, Symposium etc.)?**

Jubiläumswochenende mit Festakt + Ausstellung	100.000 €
Symposium	90.000 €
weitere Veranstaltungen (u.a. Local Heroes, Industriefilm Ruhr etc.)	70.000 €
Medienpartnerschaften / Marketing & Kommunikation (u.a. Tabloid, Printmedien, Branding, Social Media)	185.000 €
Netzwerktreffen (u.a. Jahrestagung ERIH)	20.000 €
Bürgernahe Aktionen	20.000 €
Tourenangebote	10.000 €
 Summe	 495.000 €

Die umfangreichen Planungen des Jubiläums befinden sich in einem laufenden Prozess. Die oben angelegte Kalkulation bezieht sich auf den aktuellen Planungsstand, Gespräche mit Kooperationspartner:innen und Erfahrungswerten. Insbesondere im Veranstaltungsbereich sind die Kosten u.a. für Technik, Eventpersonal, Catering etc. erheblich gestiegen.

**4. Gibt es die Absicht/Zusage weiterer Akteure, sich an den Kosten zu beteiligen (z.B. Belegenheitskommunen der Ankerpunkte, Stiftungen, Land NRW etc.)? Wenn ja, welche?**

**5. Sieht die RVR-Verwaltung die Möglichkeit Fördergelder für einzelne Veranstaltungen einzuwerben? Wenn ja, welche?**

Das Team 4-3 befindet sich zu verschiedenen Veranstaltungen und Maßnahmen des Jubiläums in engem Austausch mit Netzwerkpartner\*innen und potentiellen Förderern. Dies ist ein laufender Prozess, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist.

Die Planungen standen beispielsweise im Mittelpunkt des vergangenen Ankerpunkttreffens am 27. April im Umspannwerk Recklinghausen. Ergebnis des regen Austausches war eine breite Unterstützung der Ankerpunkte für die geplanten Aktivitäten. Diese beteiligen sich vor allem im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Crossmarketing) sowie mit organisatorischer und personeller Unterstützung von Veranstaltungen und eigenen Programmbeiträgen für die geplante Reihe „Local Heroes“. Diese soll nacheinander einzelne Standorte des Netzwerks hervorheben sowie deren Programmatik und Besonderheit in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit rücken.

Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten plant das Team 4-3 mit einer Stärkung und Profilierung bestehender Strukturen, Standorte und Aktivitäten, hinter denen in der Regel feste Förderstrukturen stehen. Mit einer Reduzierung des veranschlagten finanziellen Ansatzes ist daher nicht zu rechnen, ohne die adäquate Durchführung der geplanten Maßnahmen zu gefährden.

Die Jahrhunderthalle in Bochum ist 2024 erneut ein verlässlicher Partner in der Durchführung des Fahrradsommers und beteiligt sich mit Eigenmitteln an der Veranstaltung (erfahrungsgemäß ca. 13.000 €). Darüber hinaus unterstützt der Standort die Veranstaltung personell und organisatorisch. Der Fahrradsommer erfährt im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten eine Neukonzeption und Weiterentwicklung.

Für den Festakt und das Jubiläumswochenende soll eine Kooperation mit dem UNESCO Welterbe Zollverein eingegangen werden. Stiftung Zollverein und Ruhr Museum würden sich in diesem Rahmen organisatorisch, personell und finanziell an den geplanten Aktivitäten Festakt, Ausstellung, Öffentlichkeitsarbeit, ExtraSchicht und Podiumsdiskussion am Internationalen Welterbetag beteiligen.

Die Realisierung des Symposiums, welches im November 2024 die Jubiläumsaktivitäten beschließen soll, wird in Kooperation mit Baukultur NRW und der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur auf der Kokerei Hansa angestrebt. Auch hier beteiligen sich die Partner an der inhaltlichen Ausgestaltung sowie finanziell, organisatorisch und personell. Die bisherige Kalkulation des Symposiums orientiert sich an den Erfahrungen der Kulturkonferenz Ruhr, die mit 125.000 € budgetiert ist. Die in der oben dargelegten Kostenschätzung veranschlagten 90.000 € bilden daher zunächst eine Basisfinanzierung der Veranstaltung. Die Partner, wie Baukultur NRW, haben im genannten Rahmen eine Finanzierungsbeteiligung zugesagt. Darüber hinaus stehen Gespräche mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales Bau und Digitalisierung aus.

Des Weiteren wird, über die Tochtergesellschaft Ruhr Tourismus GmbH, ein Antrag bei der RAG-Stiftung zur erneuten Förderung der ExtraSchicht eingereicht. Die Veranstaltung soll ebenfalls das Jubiläum der Route Industriekultur zum Thema machen und bewerben.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Hauge, Timo</b>	<b>Reichart, Stefanie</b>	<b>R4 Kultur, Sport und Industriekultur</b>	
Akt.zeichen			